

Zeitschrift: Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen
Band: - (1945)
Rubrik: Das Lassmenlin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS LASSMENLIN

Die beiden nachstehenden Seiten, die aus einem alten Aderlaß-Kalender stammen, dürften in einem St.Galler Jahrbuch recht seltsam anmuten. Es handelt sich jedoch bei den beiden Reproduktionen und den Versen um einen Teil eines der ersten Druck-erzeugnisse im Kanton St.Gallen.

Das Aderlassen stand damals in hoher Blüte, da man damit fast alle Krankheiten zu kurieren versuchte. Lustig mögen uns heute die Verse, die über das Aderlassen in diesem oder jenem Monat genaue Regeln aufstellen, erscheinen. – Auf der rechten Seite ist das Bild des «Laßmenlins», des Aderlaßmännleins, abgebildet. Die Pfeile zeigen auf diejenigen Glieder und Monatszeichen, während deren Zeit es nach folgendem Spruch nicht gestattet ist zu Ader zu lassen: «Laß an keim glid zu keiner frist | Wenn der Mon in dem zeichen ist. So dem selben glid zugehört | Dann es habens all Artzt gewert.» Die Regeln der Alten, die zurückgehen auf den Römer Avicenna und die weisen Heiden; gemeint sind darunter wahrscheinlich die Araber, nach deren Regeln die Medizin in jener Zeit trotz der neuen Erkenntnisse Paracelsi immer noch gehandhabt wurde.

Gedruckt wurde dieser Kalender in Rorschach in der Offizin «Gottshaus St.Gallen» durch Leonhard Straub, der schon vorher einige Jahre in St.Gallen druckte und 1586 aus St.Gallen ausgewiesen wurde.

Die Regeln der Alten

Avicenna und weise Heyden
Thun uns auß meisterschaft bscheide.
Wie das im Sommer sey fast gut
Auff rechter seyten lassen Blut
Im Winter auff der lincken seit
Argneyen solt zur rechter zeyt.
Sich dich vor des Monszeichen für
Daß es sein Glyd do nit berür
Darinn du lassen wilst dein Blut
Das ist der Gsundheit hohes gut.
Der alt Mon helt die alten Leut
Der jung Mon ist der Jugend zeyt.
Der jung Mensch so ist Leibis feist
Abnemend Mon ihn schrepffen heist.
Der jung so dürr und mager ist
Im wachsend Mon hat lassens frist.



Im Jenner ist es gar nicht gut /
 Das der Mensch von sich lasse Blut
 Vor saurem Trancß behüt dich wol /
 Warm feuchte Speiß man brauchen sol.

Im Hornung magst zur Ader lassen /
 Auff dem Daum, doch thus mit maßen.
 Iß gwürzte Speiß, purgier und bad /
 Paß auff, das dir kein fieber schad.

Im Mertzen ist warm baden gsund /
 Iß süße Speiß zu rechter Stundt.
 Vor Aderlassen hüte dich /
 Trinck nit zvil Wein / das rathe ich.

Im Aprillen solt Aderlohn /
 Allein der Median verschon.
 Iß junges Fleisch und brauch Artzney /
 Nur ordenlich / bleibst gsund darbey.

Im Mayen ist ein frölichs zeit /
 Warm wasserbad / das rümbt man weit.
 Mit raht so laß zur Median /
 Ab Kreutern trinck, wie es dich hört an.

Im Brachmon bald die Sitz hertringt /
 Fest gwürzte Speiß dir schaden bringt.
 Darzu heiß Bad und zvil Blut lohn /
 Frisch wasser trinck in diesem Mon.



Im Heymon nim dein selbst wol war,
 Das dir auß Sitz nichts widerfahr.
 Rein Blut nit laß / Trink wenig Wein,
 Bad nit / doch volg dem Arzet dein.

Im Augstmon solt all Artzney meiden /
 Mit Weibern nit zvil kurtzweil treiben.
 Vil speiß / new frucht und zvil schlaffen /
 Meet und Wein keiu nuz dir schaffen.

Im Herbstmon ist schon wider gut,
 Daß du von dir magst lassen Blut.
 New frucht, Geißmilch, Meet und Most
 Nieß ziemlich alle Speiß und kost.

Im Weinmon ist des Wildbredts vil /
 Iß Genß und Vögel / doch halt zil.
 Darzu magst schrepffen Aderlassen /
 Trink most ist Treubel auch mit maßen.

Im Wintermon Hüt dich vor baden
 Uud Aderlassen bringt dir schaden.
 Gewürzte Speiß und honig iß
 Bhalt warm daß nit im Schnee du bist.

Im Christmon brauch auch gute Speiß
 Bad und bet dann viel mit fleiß
 In allen dingen gut ordnung halt,
 so kommst gut ins new jar bald.